

Psalmen: Die Lieder aus der Fremde

Die Sprache der Psalmen ist eine Sprache für alle, nicht nur für religiöse Menschen, weil sie die Grundsituationen des Lebens benennt: das Glück, den Schmerz, den Tod, die Einsamkeit und die Gefährlichkeit, die Lebensrettung und die Hoffnung. Welch ein Reichtum, eine solche Sprache zu haben, die man nicht selber erfinden muss; in die man sich einfach fallen lassen kann, wenn einen das Leben mundtot macht!

Die Psalmen sind also stark als Sprache aus der Fremde und aus der Ferne. Aber sie sind auch wie Formulare, in die man seinen eigenen Namen und seine Adresse einträgt.

Der Psalm ist ein Formular, in das man seinen Schmerz, seine Ängste, sein Glück einträgt.

Fulbert Steffensky, Schöne Aussichten. Einlassungen auf biblische Texte, Radius-Verlag Stuttgart 2006, Seite 141, 142, 144. Zitiert von Walter Wickihalder, Winterthur in: «täglich mit gott», 19. April 2020